

Turbulänze ufem Weidhof

Lustspiel in 3 Akten von Richard Kuhn

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 6 w**

Silvio Mächler	Jungbauer
Magda Mächler	Schwester von Silvio
Heidi Mächler	Schwester von Silvio
Kari Mächler	Grossvater
Pius Wachter	Alt-Knecht auf dem Weidhof
Sofie Kümmerli	Magd auf dem Weidhof
Koni Binsegger	Lärchehof Bauer
Mägi Karrer	Magd
Miggi Lämmli	Nachbarin
Renate Bluemer	Bauerntochter

Bühnenbild

- 1.Akt: Bauernstube
- 2.Akt: zwischen Haus und Scheune
- 3.Akt: zwischen Haus und Scheune

Inhalt

Silvio Mächler wirtschaftet auf dem Weidhof. Er wird unterstützt von seiner Schwester Magda und der betagten Magd, Sofie Kümmerli. Die zweite Schwester, Heidi, hat ein eigenes Geschäft in der Stadt. Sie ist schon längere Zeit von Zuhause fort. Die Eltern der Geschwister Mächler sind vor vielen Jahren tödlich verunglückt. Grossvater Kari und Magd Sofie haben die Kinder aufgezogen. Pius Wachter verbringt seinen Lebensabend auf dem Hof, auf dem er sein ganzes Leben als Knecht gearbeitet hat. Koni Binsegger, der vor kurzem den elterlichen „Lärchehof“ übernommen hat, ist mit Magda liiert. Sofie, die betagte Magd, kann den Haushalt nicht mehr alleine bewältigen. Eine Haushalthilfe muss her. Zum einen ist da Mägi Karrer, die den Job gerne hätte, aber die zwei „Alten“, Kari und Pius, ins Altersheim abschieben will. Zum anderen Renate Bluemer, eine Bauerntochter, die bei Heidi in der Stadt angestellt ist, aber gerne auf einem Hof arbeiten würde. Miggi Lämmli, die Nachbarin, kreuzt immer wieder auf dem Weidhof auf, um das Neueste vom Dorf zu berichten, und um sich Lebensmittel auszulehnen, wie sie es nennt...

1. Akt

(Pius und Kari sitzen in der Stube, mit einem Krug Most und zwei Gläsern auf dem Tisch)

- Pius:** De Moscht isch au nümme das, wonner früner gsi isch.
- Kari:** *(hält die Hand hinter ein Ohr)* Was wotsch säge gäge d Choscht? Is der zwänig guet?
- Pius:** *(ziemlich laut)* Dumms Züg, muesch halt glich öppe en Höhraperat zuetue.
- Kari:** Nänei, du muesch nur rede, dass me dich verschtot.
- Pius:** Isch scho guet. Wie häsches, schmökt der de Moscht?
- Kari:** Was söll mit dem si?
- Pius:** *(spricht mit sich selber)* De Grossvater tschäggets nüme.
- Kari:** Was mached mir zwee, wenn d Magda uszieht? Den simmer schön ufgschmisse.
- Pius:** Do chönsch recht ha. Mer söttet äbe für de Silvio emol e Frau sueche.
- Kari:** Meinsch mir zwee alte Seck würed no eini gfinde?
- Pius:** *(nickt nachdenklich vor sich hin)* Wär no schwirig.
- Kari:** Jo, für mich wär das keis Problem. Ich chäm jeder Zit no eini über. Aber für dich gsechdi schwarz.
- Pius:** Bisch en alte Esel. Mir bruched kei Frau, de Silvio brucht eini.
- Kari:** Den söll er eini sueche.
- Pius:** Chunnt jetzt hüt de Koni Binsegger, wäge de Magda?
- Kari:** Ich glaube scho. Hoffentlich nimmt er si nüd grad mit. Isch einewäg gschbunne, de Binsegger. Hoffentlich isch es nüd de glich wie de Alt.
- Pius:** Das sind Gschichte usem Mittelalter. Söttsch die öppe vergässe. Die Junge chönd jo nüt defür.
- Kari:** Wäge dem isch de alt Binsegger glich en Gauner gsi. Suscht het er mer die under Weid nüd abgluchst und nachher s Wägrecht verwehrt.

- Pius:** Wie gseit, vergisses.
- Kari:** Du häsch guet rede, dich isch jo das Ganzi nüt a gange. Du häsches guet gha. Echli Chnecht spile und suscht häsch di um nüd müesse kümmernere.
- Pius:** Ich ha au mini Sorge gha. Aber du häsch jo das nie gmerkt. Dir isches wichtig gsi, dassi krampfed ha, bis fascht zum umflüge.
- Kari:** Übertriebs nüd. Defür chasch hüt bi üs ufem Hof läbe und muesch nümme werche.
- Pius:** Ja das schtimmt. Aber sicher nüd umesuscht. Öpper mues jo zu dir luege.
- Kari:** Aber jetzt im ernscht. Was chömmer undernäh, dass de Silvio entlich eini zuetuet?
- Pius:** Do müemer s Heidi dehinder schtecke. S Heidi weiss immer en Rat. Weisch, d Sofie isch scho jetzt am Aschlag und wenn d Magda furt isch, trähnt sie ganz dure.
- Kari:** Du settisch sie hald nüd immer foppe.
- Pius:** Du muesch gar nüd säge, bisch kei biz besser.
- Sofie:** *(kommt in die Stube, mit Besen, Schüfeli und Bürste)* Do gseht mer wieder emol, was für e Ungerechtigkeit dass es git uf dere Wält.
- Kari:** Was gsehsch jetzt wieder für Ugrächtigkeit?
- Sofie:** Muesch nüd froge. Dänk bi üch zwee, wo do ine uf de fuule Hut ume hocket, und ich mues i de alte Tage no chrampfe.
- Pius:** Wenn dus Gfühl häsch, das sig e Ugrächtigkeit, do bisch total ufem Holzwäg. Wenn du früener glueged hetsch, dass en Maa übercho hettisch, würd dee dich hüt erhalte und müesstisch nümme werche.
- Sofie:** Du hetsch mi jo chöne hürote.
- Pius:** Ow, do wäri gschtrigled und bürschtet gsi.
- Sofie:** Ja, und ich müesst hüt für üs bed chrampfe. Du häsches jo diner Läbdig nüd ufen grüne Zwiäg brocht.

- Kari:** So ihr zween, es langed. Chum Pius, mir gönd gschieder echli use, ächli ad Sunne go hocke. Suscht stellt si üs nu a zum Schtube butze. *(Die beiden stehen auf)*
- Sofie:** Stube putze? Ihr zween? Das wär au nu für d Katz. Nochher müesst ich mich no schäme, wenna no drückiger wär als vorher.
- Pius:** Red du nur. Vom rede wird Schtube au nüd suber. Chum Kari, mir gönd. *(Beide ab)*
- Sofie:** *(beginnt zu wischen)* Mit dene Manne hät mers au nüd liecht. Die zween Alte verfuled jetzt den und de Jung stellt sie glaub so blöd a, dass er keis Meitli überchunnt.
- Magda:** *(betritt die Stube)* Wo häsch üser zween Manne?
- Sofie:** Die sind use. Chönd ufem Bänkli usse genau so verfühle wie do inne.
- Magda:** Gots der nüd guet?
- Sofie:** Ich mag fascht nümme. Und dänn wotsch du üs au no verloh. Also ich weiss mer nümme z hälfe.
- Magda:** Aber Sofie, das isch doch nüd s Problem. Du muesch jo nur schaffe, was no magsch.
- Sofie:** Ja, und wär choched den für die drü Manne und macht de ganz Huushalt, hä?
- Magda:** Machs eifach emol nüd. Seisch, mögisch nümme. Vielleicht lueged den de Silvio entlich für e wieblich Chraft.
- Sofie:** S wär öppe Zit, wenn de wür hürote. S ghört doch eifach e Büri uf de Hof.
- Magda:** Los Sofie, ich red mol mit de Heidi. Vielleicht cha sie üs helfe.
- Sofie:** Vergisses. S Heidi isch scho z lang furt vo dihei und hät sälber es Gschäft.
- Silvio:** *(kommt von draussen)* So, jetzt dörf den de Bsuech cho. Wo isch de Grossvater und de Pius?
- Sofie:** Die hocked vor em Huus und lönd Bei bambele. *(Setzt sich auf einen Stuhl. Die beiden anderen bleiben stehen)*
- Silvio:** Sinds wenigstens grüsch? Ich wot mi den nüd no schäme, wenn din Lover dehär chunnt.

- Magda:** Muesch nüd eso tue. Bis jetzt sind die zwoo no immer suber deher cho.
- Silvio:** Jä, und du häsch ders überleit? Wotsch üs jetzt tatsächlich im Stich lo?
- Magda:** Du weisch scho lang, dass ich wot hürote. Und ich warte nüd, bis i füzgi bi. Du hetsch scho lang chöne um öpper luege. Jetzt muesch hald s Heidi lo cho lo.
- Silvio:** Ich hanere geschter telefoniert. Sie chunnt den hüt au no verbie.
- Sofie:** Nei, bhüetis nei! S Heidi isch e kä Büri und e Husfrau no viel weniger. Die chunnt sicher nüd hei.
- Silvio:** Uf all Fäll chunnt sie hüt au no verbi. So, ich haues no go luege, was die zwoo Alte mached.
- Magda:** Muesch jetzt nonig devo laufe. Wie gsesches? Wie gots witer, wenn ich furt bi?
- Silvio:** Chunnt Zit, chunnt Rat. Sisich no immer wieder es Tor ufgange.
- Sofie:** Also mit mir chasch den nüd rechne. Ich mag de Chrampf nümme bewältige.
- Silvio:** Isches eso schlimm? Mir hälfed der scho. Muesch hald de Grossvater und de Pius au chli ischpanne.
- Sofie:** Chumm gibs uf. Die zwoo chasch jetzt sicher zu gar nüd me bruche. Muesch no froh si, wens sich am Morge sälber aleged.
- Silvio:** Guet, dänn mach i hald emol es Inserat und sueche e Huushälter. Und jetzt goni zum Grossvater use. (*Geht ab*)
- Magda:** Vielleicht weiss s Heidi e Lösig. Mit mir müender nachher nümme rechne.
- Sofie:** Und mit mir nümme lang. Ich elei mit drü Manne. Das isch jo schlimmer als d Pescht. Zwoo Alti, wo nümme möged und en Junge wo kei warme Darm im Ranze hät. Suscht hett er scho lang es Wyb.
- Magda:** Bisch scho echli e Bösi. De Grossvater und de Pius händ irer Läbdig krampfed. Und de Grossvater häts schwer gnueg gha, wonner üs drü Chind hät müesse ufzieh.

- Sofie:** Und ich han au miner Läbtig gschaffed. Ich wür au gern emol ufhöre.
- Magda:** Los Sofie, ich versprich der, dass du sobald ich uszieh, au nümme muesch schaffe. Ich weiss nonig wie, aber s fällt mer sicher öppis i.
- Sofie:** Ich säg der nu eis. Wenn dini Verschprächige nüd ihaltisch, zieh ni us bevor du.
- Magda:** Ä Sofie, es git sicher e Lösig.
- Miggi:** *(klopft an der Stubentür und tritt ein. Etwas schlampig angezogen)* Höi mitenand. Guet trifft ich eu zwee grad.
- Magda:** Salü Miggi. Was häsch ufem Herze?
- Miggi:** Ich ha nur schnell welle cho froge, öb mer nüd nu vier fuf Eier chönsch uslehne.
- Sofie:** Bisch doch hüt Morge früeh scho cho Chnöpfliemehl bettle oder uslehne, wie du so schön seisch.
- Miggi:** Was wotsch jetzt mit dem säge? Ich brings den scho wider zrug.
- Magda:** Isch scho guet.
- Miggi:** De Köbeli hät äbe uhuere gern Chäschnöpfli. Und ich hanem drum versproche, wenn er nümme i d Hose machi, chäm er Chnöpfli über.
- Sofie:** Aber de Köbeli mues doch im Herbscht i di erscht Klass und isch nonig suber?
- Miggi:** Jä bis em Herbscht cha nu allerhand passiere. Den schiesst er sicher nümme id Hose.
- Magda:** Häsch den Chäs diheime oder muesch de au nu uslehne?
- Miggi:** Nänei, Chäs hani nu. Aber wüssed er au, dass Hüglis wieder en uhuere Ehekrach gha händ? Ig ha vorig s Lisi Hügli gseh, mit eme blaue Aug wienes Veieli.
- Sofie:** Was du nüd seisch.
- Miggi:** Und de Metzger Kugler, hät schono es uhuere Glück gha mit sinere Frau. Die sig schins us de Stadt. Also eini, wo normal nüd a so schträngi Arbeite gwöhnt isch.
- Magda:** Was wotsch mit dem säge?

- Miggi:** Äbe, si machis nüd schlächt. Sig es uhuere gschaffigs Wibervolk.
- Sofie:** Muesch den öppe go de Chnöpliteig mache, susch chunnt den de Köbeli kei Chnöpfli über.
- Miggi:** Die gets erscht morn Zmittag.
- Sofie:** Ja, den hetsch jo nu all de Zit gha, zum go Mehl und Eier poschte.
- Miggi:** Stimmt, aber de Hansheiri hät hüt Morge us Verseh s Portmone mit gno.
- Magda:** Aha, jo den chömmer dich verstoh.
- Miggi:** So, jetz muesi aber goh. Ich cha de Fido nüd so lang elei lo.
- Sofie:** Wer isch das, de Fido?
- Miggi:** Jä, hani das nonig verzellt? Mir händ jetzt es Hündli. Isch no ganz es Jungs, es Zwergpudeli. *(Zeigt wie gross das Hündchen ist. Nur gerade eine Hand voll)*
- Magda:** Für was bruched ihr en Hund, nimmt mi Wunder?
- Miggi:** Denk für de Köbeli. Aber jetzt muesi goh. Sofie, gisch mer nu d Eier? Tschau Magda, äh... du hürotisch schints au gli, hani ghört.
- Magda:** Woher weisch das scho wieder?
- Miggi:** Das weiss mer eifach. Aber wie gots den do ufem Hof witer?
- Sofie:** So chumm jetz, wenn nu Eier wotsch.
- Miggi:** Ja ich chume. Mein Gott, häsch jetzt doch e uhuere Pressierete. Ja den halt, muesch mer den halt es ander Mol verzelle wies witer got. Tschau Magda. *(Ab mit Sofie)*
- Magda:** Die chönnt eim no müed mache. So, jetzt chunnd den jede Momänt de Koni. *(Schaut sich in der Stube um, rückt das eine und andere zurecht)* Dänn goni afe go Kafi mache.
- Sofie:** *(kommt zurück)* Du mini Güeti, die macht eim fascht chrank. D Eier und s Mehl muesch welewäg abschriebe.
- Magda:** Jaja, isch nüd s erscht Mol. So, ich gang go Kafi mache. De Koni wird jetzt den grad cho. *(Ab)*

- Sofie:** Vo mir us cha de Bsuech cho. S chunnt jo jetzt au nümme druf a. D Magda isch jetzt nümme z hebe. Aber sie hät jo recht, und sie chunnt jo en guete Maa über.
- Heidi:** *(betritt die Stube, elegante Erscheinung)* Salü Sofie.
(Die beiden umarmen sich)
- Sofie:** Ja mein Gott, s Heidi. Momoll, hübsch gsehsch us. Eso elegant.
- Heidi:** Und du Sofie, häsches guet?
- Sofie:** Nüd bsunders. Weisch, ich mag fascht nümme. Ich gschpüre eifach s Alter. Und den no die zwee alte Süderi, wo mi nüt als ärgered.
- Heidi:** Wer meinsch mit dene zwee Alte? Öppe de Grossvater und de Pius?
- Sofie:** Ja genau, die zwee meini.
- Heidi:** Isch sicher nüd so schlimm. Aber ich wird emol mitene rede.
- Sofie:** Und dänn weissi nüd wies witer got, wenn d Magda hürotet.
- Heidi:** Do gfindet mer au no e Lösig. Wart, ich rüef emol dene zwee Alte, wie du so schön seisch. *(Geht zur Tür und ruft Grossvater und Pius)*
- Karl:** *(und Pius kommen in die Stube)* Ja, was isch?
- Heidi:** Losed, hocked ab. *(Die beiden setzen sich)* Es isch eso. Mir müend luege, dass so schnell wie möglich e Hilf chunnt uf de Hof. D Sofie schafft das elei nüd.
- Pius:** Was schafft sie nüd? Wenn sie so schaffed wie ihres Muul lauft, schafft sie de Huushalt doch mit Lings.
- Heidi:** So ihr zwee Herre. Ich säg eu jetzt eis: bis mer e Lösig gfunde händ, lönder d Sofie in Rueh! Dini blöde Bemerkige chasch der spare. Häsch verschtande Pius?
- Pius:** Ja, isch jo guet. Sind jo au nüd bös gemeint.
- Heidi:** Ihr zwee wärdet d Sofie understütze. S git en hufe Arbet, wo ihr zwee chönd erledige. Händ er verstande? Suscht chönders mit mir z tue über.
- Karl:** He, he, wie redsch du mit dim Grossvater? Muesch nüd frech werde Meitli, suscht nimm di übers Chnü.

- Heidi:** (*lacht*) Probiere es mal.
- Karl:** Erscheint nun hat mir dem Gof z Füdli putzt und jetzt führt sie es grosses Muul. Nei, isch guet, mir unterschützed d Sofie so guet mer chönd.
- Sofie:** Aber nüd nur solange s Heidi do isch.
- Pius:** Gsehsch, sie traut üs jo nüd.
- Heidi:** So Pius, es langed. Jetzt zum andere. Ich han e jungi Frau bi mir im Geschäft. S isch ganz e tüchtig Person, würd aber am liebschte ufeme Burehof schaffe.
- Sofie:** Das wär jo guet. Isches eini vom Fach?
- Heidi:** Es isch e Buuretochter.
- Karl:** Wie wotsch das aschtelle?
- Sofie:** De Silvio wot, wens mir recht isch, es Inserat ufgäh für ne Huushälterei oder so öppis. D Magda hät öppis gseit gha.
- Heidi:** Das wär genau das, wommer müend ha. Ich ha das Meitli scho vorbereitet und sie isch iverschtande.
- Pius:** Jä und wens nüd klapped?
- Heidi:** Wens nüd isch, cha sie witer bi mir schaffe. Aber ihr müend luege, dass de Silvio abisst.
- Karl:** Jä sölled mer sie richtig gehend verkupple?
- Heidi:** Ja, mer chan em au eso säge.
- Sofie:** Aber wänn sie chunt, a was erkäned mir, dass es die Richtig isch? Es chönd sich jo no meh anderi mälde.
- Heidi:** Isch guet, dass du das aschprichsch. S isch e hübschi, jungi Frau und heisst Renata Bluemer. Do chönder nüd fähl go. Aber wenn ichs cha richte, chummi grad sälber mitere verbi.
- Pius:** Jä und was isch, wenn sie mir besser gfallt als am Silvio?
- Sofie:** Wär au nüd schlecht, den wärsch du alte Süderi versorged. (*Allgemeines Lachen*)
- Heidi:** Denn wär das klar. Den chönd er wieder use ufs Bänkli. Und denked dra, was ich gseit ha!

- Pius:** *(und Karl verlassen die Stube, beim hinausgehen)* Das wird denn e Chilbi gäh.
- Silvio:** *(betritt die Stube)* Sali Heidi, schön bisch do. *(Die beiden umarmen sich)* Sofie, häsch du Kafi gmacht? De Koni isch itroffe.
- Sofie:** So viel ich weiss, hät d Magda Kafi gmacht. Aber ich gang grad go luege.
- Silvio:** Schtell denn au e Fläsche Wisse in Kühlschränk, wenn wotsch so guet si.
- Sofie:** Machi. *(Ab in die Küche)*
- Koni:** *(und Magda betreten die Stube)* Grüezi mitenand. Lueg do ane, mini zuekünftigi Schwögeri isch au do. Schön dich z treffe.
- Heidi:** Ganz minersits.
- Magda:** *(umarmt Heidi)* So Schwöschterherz, schön bisch cho.
- Heidi:** Isch doch selvverständlich. S Heidi isch immer do, wenn Not am Maa oder a de Frau isch.
- Koni:** *(begrüsst Silvio)* So Nachbar, jetzt chömmer üs hald nu nöcher.
- Silvio:** Ja wär alles keis Problem. Ich freu mi eigentlich für d Magda. Aber bringsch mi grad echli i Verlägeheit.
- Magda:** So hocked zerscht emol ab. *(Setzen sich an den Tisch)* Wer het gern es Kafi?
- Heidi:** Jo gern. Ich glaube, mir nämед alli zerscht emol en Kafi.
- Magda:** *(steht auf)* Ich holen grad. *(Will in die Küche, aber Sofie kommt mit einem Tablett mit Kaffee, Geschirr, Rahm und Zucker durch die Tür)* Aber Sofie, ich wär jetz grad cho. *(Nimmt ihr das Tablett ab)* Danke viel mol.
- Sofie:** So, den Ioni eu ällei. Wenn öpis isch, chasch mer rüefe. Ich bi dusse ufem Bänkli.
- Magda:** *(stellt den Kaffee auf den Tisch)* Isch guet, tue di nur echli schone. *(Sofie ab)*
- Heidi:** *(schenkt Kaffee ein)* Zucker und Nidle chönd er sälber näh. Wot öper no es Schnäpsli?
- Koni:** Nei danke. *(Silvio verneint ebenfalls)*

- Heidi:** Solidi Manne, muesi scho säge. Ow, ich ha jo nu en Chueche mit brocht. En Moment, bitte. (*Verlässt die Stube*)
- Koni:** Isch d Heidi extra wege mir do ane cho?
- Magda:** Nenei, sie isch eigentlich wäge de Sofie cho. Ich hanere aglüted und hanere gseit, sie müess Hei cho. mir müesed öpper ha uf em Hof, wenn ich furt sig.
- Silvio:** Die chunnt sicher nüd Hei. Sie cha doch ihres Gschäft nüd eifach ufgäh.
- Koni:** Was macht sie dänn?
- Magda:** Sie hät sich ide Stadt en Cateringbetrieb ufbaue und hät öppe acht Mitarbeiter. Drunder en Choch und en Metzger und en huffe Ushilfe.
- Koni:** Momol, dem a en rechte Betrieb.
- Silvio:** Es lauft ere wie gschört. Aber mer händ dänkt, zum Überbrücke chönn sie scho emol Hei cho.
- Heidi:** (*bringt einen Kuchen und das nötige Geschirr*) So bediened eu. Dä hani im Fall sälber gmacht. (*Magda schneidet und verteilt den Kuchen*)
- Koni:** So dänn wend mer emol. Mir händs Datum fescht gleit fürs Hochzig, und zwar grad nach de Isheilige im Mai. Ich hoffe mer siged den nüd grad am Heue. (*Isst Kuchen*) Usgezeichnet!
- Silvio:** Das söt im Prinzip scho go.
- Koni:** Mit em Pfarrer und em Zivilstandsamt, hämmer de Termin abgschproche. Ebefalls d Musig i de Chile. Sisich eigentlich alles vorbereitet.
- Magda:** Ihr wüssed jo, d Iladige sind verschickt und d Hochzigsfier isch im Leue.
- Silvio:** Denn isch jo alles okey.
- Heidi:** Ja, de Apero nach de Chile mached dänn mini Lüt. Das isch den min Ateil a euers Glück.
- Koni:** Danke Heidi. Jo guet, dänn hani no welle säge, dass mir üsere Betrieb umschelled. Mir wärdet nur nu uf Gmües und Obschtbau mache. S Vieh verchaufi, bis a zwee Chüe.

- Magda:** Ja. Us de vorige Milch machi Chäs und Anke und denn richtet mer en Hoflade i.
- Silvio:** Häsch den Lüt, wenn d Gmües und Obschternte afallt? Magsch es sicher nüd ellei gmache.
- Koni:** Ich ha Sesonies beatreit, us Pole. Ich weiss vomene Kolleg, wo öppe glich glagered isch wie ich im Sinn ha, dass er immer sehr gueti Lüt us Pole heig.
- Silvio:** Denn chönnsch mer jo die Underweid verpachte. Den wär de Fall mit em Wägrecht us de Wält gschaffed.
- Koni:** Ja, die alt Schriterei vo üserne Vätere. Ja, do drüber chönd mer no rede.
- Heidi:** Wotsch der nomeh ufhalse, wot suscht scho kei Lüt häsch?
- Silvio:** Du chasch jo Hei cho. Häsch di jo nie ume Hof kümmered.
- Heidi:** Mach mi nüd z lache. Ich wär der jo nur im Wäg gsi. Und mit mine Ideeä würdi bi dir an Lätze grote.
- Silvio:** Furzideeä.
- Heidi:** Gsehsch jo was für Furzideeä! Mis Gschäft lauft wie gschmiert. Und übrigens, hetsch jo scho lang chöne luege für e Frau. Aber de Herr isch wahrschinlich z heikel.
- Silvio:** Got dich nüt a. Du chunsch mer jo nüd cho helfe.
- Magda:** So, jetz langets. De Koni isch nüd do ane cho, zum euri Schriterei azlose.
- Koni:** Los Silvio, s got mi zwar nüd a. Aber wetsch nüd emol es Inserat ufgäh „Bauer sucht Bäuerin“? Das mached en Huffe anderi Kollege au.
- Silvio:** Ich ha scho es Inserat ufgäh. Allerdings suechi i dem Inserat e Huushälter.
- Magda:** Wenigschtens das. Vielleicht isch jo eini drunder wo di grad wott hürote.
- Silvio:** Schpötlet nume. Jetzt trinked mer aber no es Glas Wy. Magda, gang holl de Grossvater und de Pius und d Sofie au ine. Ich hole nu de Wy. *(Silvio und Magda gehen ab)*

- Heidi:** De Silvio isch hald scho chli en eigene Choge. Do häts emol e Frau nüd liecht.
- Koni:** Ja das git sich scho emol, wird nüd eso schlimm si.
(*Magda kommt mit den drei „Alten“ in die Stube*)
- Sofie:** So, do simmer. Händer e Lösig gfunde?
- Silvio:** (*kommt mit zwei Flaschen Wein, hört gerade noch was Sofie fragt*) Was für e Lösig? S bleibt als bim Alte. Und, dass d Magda hürotet, händer jo gwüsst.
- Magda:** (*schenkt den Wein ein*) Prost mitenand. (*Alle stossen an*)
- Kari:** So, denn händer dänk d Hochzeit beschproche? Und mir Alte, simmer enard au iglade?
- Magda:** Grossvater, häsch jo d Iladig au übercho. Häsch vergässe?
- Koni:** (*lacht*) Chönder no bisse? Oder muesi am Beizer säge, er söll drü Menü mixere?
- Kari:** Also d Sofie hät einewäg Hoor uf de Zähn, die cha schono bisse. Und mis Gebiss isch au no ganz passabel. Aber für de do chasch ruhig Müesli bschtelle.
- Pius:** Häsch gmerkt? Bi dem tiggets hald öppemol nümme so richtig.
- Kari:** Lueg du für dich.
- Heidi:** So, tüend nüd wieder afange giftle. Müend nüd meine, wenn er mir händ müesse verschspreche, d Sofie aschtändig z behandle, müessed er mitenand chäre.
- Kari:** Mir händ jo gar nüd gseit. Weiss gar nüd was du häsch.
- Silvio:** Also, denn isch das klar. D Magda bleibt do bis zum Hochzig und bis dänn werdet mer scho e Lösig gfinde.
- Kari:** Ja denn unternimm emol öppis, oder müend mir dir e Brut sueche?
- Pius:** Mir hettet schneller eini als de sich drümol kehrt het.
- Sofie:** Du scho, wo hüt no ledig bisch.
- Pius:** Du muesch nüd säge. Dich hät e keine welle, will z giftig bisch.
- Heidi:** So, es langed. Ich glaub, mer müend jetzt eifach emol abwarte.

- Kari:** Ja, ja, abwarte. I dere Zit chönntet jo mir Alte i die ewige Jagdgründ igo.
- Pius:** Du viliecht. Ich ha den no einiges vor. Wemmer dänn sones jungs Wibli händ ufem Hof, ich weiss den nüd.
(Reibt sich genüsslich die Hände)
- Sofie:** So en alte Glüschler. Wenn der dänn de Schuss nur nüd hindenuse goht.
- Kari:** Nüd als Glafer! De getraut sich jo nüdemol eini azluege.
- Koni:** Jä, das cha no trüge. Isch vielleicht en Schpotzänder.
- Pius:** Hahhaaa.
- Heidi:** Schrubed eui Erwartige nüd z höch. Mir müend e Hilf ha für de Hof und nüd es Gschpusi für de Pius.
- Pius:** *(steht auf, stellt sich in Positur gegen das Publikum)*
Mer gsehts jo dänn, wer am Schluss de Hahn im Chorb isch.

Vorhang

2. Akt

(Karl sitzt vor dem Haus auf der Bank. Sofie kommt aus dem Haus, setzt sich zu Karl)

Karl: Hesch recht. Chumm du echli zu mir use. Häsch gnueg gwärched hüt.

Sofie: Es wär jetzt den a de Zit, wenn den öppe e Hilf chäm ufe Hof.

Karl: De Silvio hät gseit, es chäm sich hüt Eini cho vorstelle. Hoffentlich e chli e Rächti.

Sofie: Mir isch glich, e Rächti oder e Linggi. D Hauptsach, ich cha ufhöre, wenn d Magda uszieht.

Karl: Weisch, es isch scho recht, dass d Magda de Koni hürotet. Er isch scho recht. Aber de alt Binsegger, müessti am Hochzig nüd unbedingt gseh.

Sofie: Muesch jo nüd zuenem ane hocke. Los en lings ligge.

Karl: Ja häsch jo recht. Aber weisch, dass er mers Wägrecht nüd hät welle gäh, vergissem nüd.

Sofie: Muesch em das nüd noch träge. Weisch, er isch der äbe nidig gsi. Ihm isch es duezmol nüd eso guet gange wie hüt.

Magda: *(kommt aus dem Haus)* Wo isch enard de Pius?

Karl: De isch in Adler übere. Er hät gmeint, er mües wieder emol anderi Lüt gseh.

Sofie: Zum Glück. Suscht wäri sicher nüd do use ghocked.

Magda: Aber Sofie, muesch nüd eso tue. Häsch en jo glich z churz, wenn er nüd ume isch.

Kari: Weisch du wenn sich do die Neu chunnt cho vorschstelle?

Magda: Öppis Gnaus weiss au nüd. Aber die cha jede Moment cho.

Kari: Wo isch den de Silvio?

Magda: De isch dine, macht nu Buchhaltig.

- Pius:** *(kommt vom Dorf her)* Ow läck, do hämmer dänn s Gschänk!
- Magda:** Was isch los, Pius? Häscht es schlächts Bier verwütscht? Chum säg, was isch der über d Läbere gchroche?
- Pius:** Do isch grad, woni gange bi, im Adler eini ine cho. Läck, die hät Hoor uf de Zäh!
- Sofie:** Und was isch mit dere? Red! Lass der doch nüd jedes Wort abbätle.
- Pius:** Ich bi jo dra! Las mi doch au emol usrede.
- Sofie:** Also den red!
- Pius:** Die isch glaub no schlimmer als du. Wo sie gfroged hät, wo do de Weidhof sig, bini französisch abgeschliche.
- Magda:** Isches so schlimm gsi? Bisch sicher, dass sie zu üs hät welle?
- Pius:** Die isch ine cho in Schpunte, hät en Moscht bschtellt, dänn häts sie am Beizer grüeft und en gfröged: Kennsch de Weid-Buur, de Mächler?
- Sofie:** Do wirsch di du wohl gmulde ha?
- Pius:** Sicher nüd. Ich ha de gliche tue, ich mües ufs WC und bi abghaue. Ich ha nur nu ghört, dass sie gfroged hät, wie sie de Weidhof gfindi.
- Magda:** Den chas jo si, dass die jede Momänt itrifft.
- Sofie:** Bisch scho chli en Fötzel. Hetsch sie jo grad chöne mitbringe.
- Pius:** Die hät mer nüd gfalle. Hät eso ne Regieri-Idruck gmacht. So, ich haus i Kammere ufe. Die mues mi nüd gseh.
- Magda:** *(resolut)* Nüd isch, du blibsch do! Bisch doch kei Feigling, oder?
- Pius:** Wenn d meinsch, den halt.
- Mägi:** *(etwas altmodisch gekleidet, betritt den Hof)* Grüezi. Bini do recht bim Silvio Mächler?
- Magda:** Ja, sie sind do ufem Weidhof bi Mächlers.
- Mägi:** *(schaut sich um)* Schient ja en rechte Hof zi. *(Zu Magda)* Was bisch den du für Eini?

Magda: Ich bi d Schwöschter vom Buur. Und wer sind den sie?

Mägi: Ich bi die neu Huushälterin.

Kari: Numme nüd gschprängt. So schnäll got den das nüd.

Mägi: Wer bisch den du?

Kari: De alt Buur.

Mägi: Den bis ruhig. So wied usgsehsch, ghörsch is Altersheim. Ich glaub, do sött mer einewäg ufrume. Das isch jo wüerkli wie innere Seniore Residenz.

Magda: Ja, ich glaube au, dass mer do söt ufrume. Aber nüd bi üserne Lüt. Ich glaub, do sinder am falsche Ort!

Mägi: So, mached nümme lang Fäderläsis. Wo isch de Buur?

Sofie: Dä isch dine. Gönd nu ine.

Magda: Ich chume grad mit. *(Beide ab)*

Kari: Momol, das isch e rechte Bisszange. Mit dere wäred mer den putzt und gschträled.

Sofie: Jaja, die würd üch zwee den schono in Sänkel chlöpfe.

Miggi: *(kommt auf den Hof)* So händler Bsuech?

Pius: Wie chunsch druf?

Miggi: Isch doch vorig e Frau zu eu ufe Hof cho. Jä, wo isch sie?

Sofie: Isch doch gar niemer cho. Oder händ ihr öpper gseh?

Kari: Nänei, du bisch die Erscht. Muesch öppis ha?

Miggi: Ich mues nüd ha. Ha aber dänkt, wenn er scho Bsuech heiged, gäbs für mich sicher au en Kafi und echli Chueche.

Sofie: Jetzt häsch aber Päch gha. Gsehsch jo sälber, dass mer kei Kafi und kei Chueche händ.

Miggi: Wo isch dänn d Magda?

Pius: Bisch käs bitzeli gwunderig. D Magda isch go de Hochzigrock chaufe.

Miggi: Ja was? Ich ha sie gar nüd gseh is Dorf go!

- Kari:** Sie isch äbe uf die ander Site. Weisch, füre Hochzigsrock mues sie uf Heitersche dure, zunere Schniederi.
- Miggi:** Ahaa, drum hasi nüd gseh. Chäsers Emmeli, hürotet nächstens au. Sie hät au eine vo Heitersche. So wien ich ghört ha, en uhuere Riche choge.
- Sofie:** Du Miggi, gits öppis i üsere Gmeind, wo du nüd weisch?
- Miggi:** Wieso? Sind doch froh, dass ich eu immer mit em Neuschte versorge.
- Pius:** Was macht de Köbeli und de chli Hund?
- Miggi:** De Köbeli lehrt fliessig lese. Er mues jo im Herbscht id Schuel und de Fidöli folged scho uhuere guet.
- Kari:** Jä isch jetzt de Fidöli enard en Hund oder e abgändereti Chatz?
- Miggi:** Bisch en Löli. Wird wohl en Hund si, suscht würd nüd Metzgers Bernhardiner bschtändig um üsers Huus ume schliche.
- Pius:** Pass uf, dass nüd no Jungi git. Oder, vo dere Mischig chönds no en guete Hofhund gäh für üs.
- Miggi:** Bisch en Schpinner! Mir wüssed jo no gar nüd, öps emol es Wibli oder es Männli gäb usem. So, ich gang glaub gschieder wider. Du Sofie, hetsch nüd no echli vorige Anke?
- Sofie:** (*ziemlich barsch*) Nei, hani nüd! Häsch de letscht nonig zahlt.
- Miggi:** Muesch nüd eso ufbegähre. Zahlne den schono. Isch gschieder ich gieng.
- Kari:** Ja, do häsch recht! Tschau Miggi.
- Miggi:** Ja, tschau mitenand. Ihr wartet den scho, bis ich eu wiedermol chume die Neuschte go verzelle. (*Ab*)
- Sofie:** So, dere hämmers emol gäh.
- Silvio:** (*kommt mit Mägi aus dem Haus*) So, Frau Karrer. Do sind üseri Lüt.
- Mägi:** (*schnippisch*) Die hani vorher scho gseh.

- Silvio:** Ich wot ne mini Lüt no vorschstelle. (*Zeigt auf die Person*) Das isch min Vater. Und das isch de Pius. Er isch scho viel Johr ufem Hof als Chnecht und isch jetzt im Ruhestand.
- Mägi:** Den ghört er aber nümme do ane. Den ghört er is Altersheim.
- Silvio:** Do bini nüd glicher Meinig. Er hät bi üs krampfed und söll bi üs sin Läbesobig verbringe. Den hämmer do no d Sofie. Sie isch froh, wenn sie nümme mues schaffe.
- Mägi:** Jä rentiert den das? Luter alti Chnöche wo do ufem Hof müend dure gfuetered werde.
- Silvio:** Das isch keis Thema. So, gämmer no de Schtall und de Garte go aluege. (*Die beiden gehen ab in den Stall*)
- Sofie:** Du mini Güeti! Wenn de Silvio die ischtellt, hais morn scho furt. E sones Riebise!
- Pius:** Schlimm, schlimm. Do bisch jo du direkt en Ängel.
- Sofie:** Gäll, jetzt gsehsches i!
- Kari:** Ja, do gieng de en andere Wind. Do chämed mir zwee nümme so ugschore devo.
- Pius:** Dere würdi den de Alltag scho no chli versuure.
- Kari:** De Silvio wird die sicher nüd welle ischtelle.
- Sofie:** Warum zeigt er ere dänn de ganz Hof?
- Kari:** Das wird sii, wenn im Fall kei anderi meh chunnt. Dass er öpper hät.
- Pius:** Das isch aber sicher nüd die Frau, wo s Heidi gseit hät.
- Sofie:** Hoffentlich chunnt die den öppe.
- Pius:** Wenn s Heidi seit, sie wüssi öpper, dänn weiss sie au öpper.
- Kari:** Hoffentlich! Aber vielleicht hät sich das Meitli s Ganzi anders überleit. Cha zwar nüd si, sie hät jo dich nunig gseh.
- Pius:** Was wotsch mit dämm säge?
- Kari:** Nüd, nüd. (*Silvia und Mägi kommen zurück*)
- Mägi:** De Schtall got jo nu. Aber de Garte gseht scho chli vernachlässigt us.

- Sofie:** Wie meinsch das?
- Mägi:** Die zwoo do, (*Zeigt auf Kari und Pius*) chönntet au emol jäte. Wär amel gschieder, als de Arsch breitdrucke ufem Bänkli.
- Kari:** Was mir zwoo mached, got sie scho garnüt a. Jä, hät sie de Chef scho igschtellt?
- Mägi:** Nei, hätter nonig. Aber wenn, dänn würdi do emol recht usmischte und mit dene Atlaschte emol abfahre!
- Silvio:** So, sie händ de Hof gseh. Ich schloh vor, sie überleget sich emol, öb de Job öppis für sie wär. Und ich überleg mer, öb sie die richtig Person für us wäred. Ich gibe ne dänn Bscheid.
- Mägi:** Jä, isches das jetzt gsi? Ha zum Minschte dänkt, es gäb den no en Zvieri.
- Silvio:** Ja, das isches gsi! Und de Zvieri chönd sie im Adler go näh, ich gang en dänn go zahle.
- Mägi:** Nüd grad öppe höflich! Jänu, den got mer hald. Aber ich ha den nüd lang Zit, zum ufe Bricht zwarte. Ha denn nu anderi Afroge.
- Silvio:** Ich gib ne Bricht, sobald ich mich entschiede ha. (*Reicht Mägi die Hand*) Adieu, Frau Karer. Chömed guet hei!
- Mägi:** Adie. (*Verlässt den Hof ohne sich nochmals umzudrehen*)
- Kari:** Gott sei dank, isch das Räf furt!
- Silvio:** Jä, hät eu d Frau Karer nüd gfalle?
- Pius:** Momol, die hät us scho gfalle. Mit däre ufem Hof chönsch sicher si, das Miggi nüd meh chäm cho uslehne! Wär doch ou öppis, oder?
- Silvio:** Nenei, isch scho klar. Das isch nüd üsere Fall. Chunnt den hüt nomol e Dame. Lueged mer emol, was do usehunnt. (*Ab ins Haus*)
- Sofie:** Schad hät de Silvio die Frau Karrer nüd igschtellt. Die het eu zwoo schono uf Trab brocht.
- Pius:** Chumm vergisses! Dere hettet mer schnäll de Verleider aghänkt. Die wär nüd alt worde um us zwoo ume.

Kari: Die het den schono echli mit de Geissle chlöpft. Das isch e ganz e Bösi. Do muesch di nüd wundere, dass die no ledig isch.

Sofie: Das wär eini für de Pius. Die het der dänn gäh fürs Föpple.

Pius: Muesch gar nüd so tue, die hetu no gno bevor dich!

Kari: (*lacht*) So es langed! Ihr hettet bed enand z churz, ihr chönd nüd sie ohni enand.

Sofie: Ha ha haaa!

Heidi: (*und Renate betreten den Hof*) Hoi mitenand. Lueg do ane, s ganze Empfangskomite wartet uf üs.

Renate: Grüezi mitenand. (*Geht zu Kari*) Sie sind sicher de Grossvater Mächler. Grüezi, Herr Mächler. (*Reicht Kari die Hand*)

Kari: Grüezi. Wie dörfi säge? Ich bi im Fall de Kari.

Renate: Sägeds mer nume Renate.

Heidi: (*zeigt auf Sofie*) Und das isch d Sofie. Isch bis jetzt de guet Geischt gsi vom Huus.

Sofie: Grüezi Renate. Du wotsch allem Aschien a min Job übernäh. Bin ich froh!

Renate: Ich wot gar niemerem öppis ewäg näh. Ich bi halt e echts Buuremeitli. Und womers Heidi gseit hät, do werdi e Stell frei, hani nüd zweimal müesse studiere.

Sofie: Ich bi jo so froh, wenn ich endlich cha ufhöre Werche. Ich mag nümme so recht.

Renate: (*zu Pius*) Und den bisch du de Pius.

Pius: Bisch guet informiert. Ja, ich bi de Pius. (*Schaut Renate ganz treuherzig an*) Ich bi de Maa für alli Fäll.

Heidi: So, gämmer is Huus, zu de Magda und em Silvio.

Renate: Ja guet. Nimmt mi wunder, öb mi die zwee au so guet ufnämed.

Heidi: Do hani kei Bedänke. (*Beide ab ins Haus*)

ETC ETC